

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Verleger: Die Verlagsanstalt Köpcke & Wittenberg, 1.80 Str., Meißenerstraße 4. 30. Str.
Anzeigenpreis: In der Geschäftsstunde dieses Blattes, Zeitungstraße 10.
100 Zeilen bis zum 1. Mai. Sonstige und komplizierte Anzeigen
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Abdruck: 100 Zeilen bis zum 1. Mai, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag
abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: In der Geschäftsstunde dieses Blattes 1.20 RM.
von anderer Seite bis zum 1. Mai 1922 2.00 RM.
Einzelnummer 45 Hg.

Bestellungs- und Anzeigen-Verträge werden nicht in der Geschäftsstunde, Zeitungstraße, sondern am vorhergehenden Tage und am nächsten Morgen angenommen.

Ämliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 55

Donnerstag, den 11. Mai 1922.

61. Jahrgang

Was gibt es Neues?

— Lloyd George erklärte den Vertretern der Presse in Genä, daß von einem Ende der Entente keine Rede sein könne.
— Der Gesandtschaft über die Zwangsanleihe ist dem Reichstag zugegangen.
— Die Liebergabe der oberösterreichischen Gebiete an Deutschland und Polen wird voraussichtlich im Laufe des Juni erfolgen.
— Der englische Schatzkanzler teilte auf eine Anfrage mit, daß der auf Grund der deutschen Reparationsverbindlichkeiten bis zum 4. Mai eingehengene Betrag sich auf 4 350 000 Pfunde beläuft.
— Die Klaf des deutschen Reichspräsidenten wird voraussichtlich in diesen Herbst stattfinden.
— Wie man am zuständigen Stelle in Berlin berichtet, wird die am 15. Mai fällige Rate der Reparationszahlungen von 15 Millionen Goldmark deutschseits pünktlich beglichen werden.

Der Reichstag.

Der Jahresbericht war der Reichstag geschwungen, dem Londoner Ultimatum der Entente zuzustimmen, da Frankreich für den Einmarsch seiner Truppen in das Ruhrgebiet mobil gemacht hatte. Woher waren damals Düsseldorf, Duisburg und Mülheim besetzt worden, und diese Situation ist nicht erlitten worden, abgesehen die nachträgliche Annahme des Ultimatus erfolgte. Es ist ein starkes Stück, daß man sich in Paris nicht hat bewegen lassen, diesen widerrechtlichen Akt aufzugeben. Schon seit mehreren Monaten hat sich die Entente übereingelassen, daß das Ultimatum nicht aufrecht zu halten ist, Deutschland kann diese riesige Summe (es waren über 2000 Goldmillionen im Jahre) nicht zahlen, und nicht nur in London, auch in Paris ist die Notwendigkeit eines Zahlungsaufschubes eingesehen worden. Die Entente hatte sich also vor einem Jahre getrennt.

Warum es sich heute handelt, das sind bekanntlich die Garantien für diesen Zahlungsaufschub, die mir bis zum 31. Mai angenommen haben sollen.
Der deutsche Reichstag, der jetzt seine Arbeiten wieder aufnimmt, wird sich mit dem heißen Thema des 31. Mai nicht früher beschäftigen, als bis, wie mitgeteilt, der Reichstagler nach seiner Rückkehr aus Genä in der Lage sein wird, sich zu äußern. Er kommt ja aus der feurigen Seitenarbeit nicht mit leeren Händen, er bringt den für uns am Ende der heutigen Reichstagsfraktion wertvollen Ruffen-Vertrag mit, aber im übrigen ist nur erreicht, daß mit Ausnahme von Frankreich und seinen Trabanten alle Mächte eingesehen haben, daß es anders werden muß. Auch das ist wertvoll, und auf mehr kann, so lange Bismarck, Lloyd George aber mangelnd bleibt, nicht geredet werden. Die Entente hat aber doch gesehen, daß die deutsche auswärtige Politik nicht erkräftigt ist, sondern sich noch zu rühren vermag. Es folgt den Pariser Weltbeherrschern doch schon sehr erhebliche Mühe, die auf gesundem Menschenverstand beruhenden deutschen Einwendungen und Darlegungen abzuwehren.

Wie die Dinge indessen liegen, wird sich der Reichstag nach den von ihm gemachten Erfahrungen der Erkenntnis nicht wehren können, daß es ihm nicht hilft, alle Ummutungen aus Paris mit „ja“ zu beantworten, so lange er keine Sicherheit besitzt, daß eine Wahrung dieser Forderungen für den Fall eintritt, daß sich die Erfüllung als unmöglich erweist. Es ist doch ein beständiges Bild, daß wir am Sanktionszwang stehen müssen, weil sich die Entente irrt, obwohl wir sie sofort aufmerksamer demacht haben, daß ihre Zahlungs-Kalkulation für Deutschland ein Unfindbar darstellt. Wenn Dr. Brügel aus Genä wirklich die Zustimmung Lloyd Georges mitbringt: „Deutschland kann die Dinge an sich herankommen lassen und abwarten“, so ist damit noch gar nichts gewonnen, denn auf Lloyd George, wie überhaupt auf das „berühmte Ultimatum“ ist in dieser Beziehung niemals recht zu werden für die Pariser Presse, denn die Erklärung allein vorgehen. Aber ein wütender Stier, der in der Arena mit einem Toro fertig wird, darf nicht auf den Gedanken kommen, ganz Europa auf die Hörner nehmen zu können.

Die Hauptarbeit des Reichstages wird in den Heringteilen des Haushaltes bestehen. Es soll daran liegen, daß es das Vermögen Europas und Amerikas recht nötig hat, und daß ihm keine Expanstion zu beschaffen ist, um eine Befragung der deutschen Finanzen herbeizuführen. Die Ausgaben müssen ermäßigt und Ausgaben vermieden werden, die geeignet sind, Hoffnungen zu erwecken. Es ist nicht leicht jemand zu überzeugen, daß die deutsche Post, der von dem Kaiser 70 Millionen überhöht erzielt, heute eines unzähligen Posttariffes bedarf, um kaum auf die Kosten zu kommen. So etwas macht keinen

guten Eindruck, und in unserer Reichsverwaltung sind noch mehrere Mängel, über die nicht gleichgültig hinweggegangen werden darf. Gerade die Schwerezeit unserer Lage erhöht diese Mängelhaftigkeit. Nach dem vierjährigen Kriege schreite sich Friedrich der Große nicht, in größeren Stufen zu gehen. Sein Beispiel können wir uns für heute in allen Gebieten merken. Es tut niemandem weh!

Eine scharfe Zurechtweisung.

Ein russisches Communiqué in Genä.
Die bolschewistischen Delegierten in Genä schlossen sich — sie können es sich ja auch leisten — im Gegensatz zu den übrigen durch eine herzerstehende Deutlichkeit in ihren Mitteilungen und Notizen aus, die sich auch nicht gegen die Dinge beim rechten Namen zu nennen, auch wenn die anderen die Wahrheit noch so unangenehm sein mag. So haben sie auch jetzt wieder ein Communiqué ausgegeben, das besonders den Franzosen in aller Deutlichkeit die Wahrheit sagt, eine Antwort auf die Verträge der Franzosen und Belgier, die Schuld an einem eventuellen Scheitern der Konferenz den Russen in die Schuhe zu schieben.

„Gewisse Delegationen — so heißt es da u. a. — bemühen sich, die öffentliche Meinung zu beeinflussen, indem sie den Widerpol der Genuefer Konferenz voraussetzen, falls Rußland das ihm angebotene „Ultimatum“ nicht annehmen sollte. Dies ist lediglich der letzte einer Anzahl von Versuchen, von derselben Seite, die bereits zu Beginn der Konferenz begonnen haben, als die russische Delegation sich erlaubte, zu erklären, daß sie einen wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas nicht in erste Erwägung ziehen kann, wenn nicht das Abbrüchungsproblem aufs Tischtum kommt.“

Was die russische Frage betrifft, die einst einen Punkt der Tagesordnung der Konferenz bildete, so ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß dieselben Mächte, die die bedingungslose Annahme des letzten Memorandums über die russische Frage verlangten, sich vollständig von diesen Memorandum losgelöst haben, indem sie es ablehnten, seine Bestimmungen bezüglich einer der wichtigsten Seiten des russischen Problems anzunehmen. Die Mächte, die während der ganzen Konferenz Rußland nicht als gleichberechtigten Partner auf der Konferenz anerkennen wollten, die geschloffen haben, die Konferenz zu unterbrechen, wenn Rußland nicht auf das wirtschaftliche Abkommen, das es mit einem anderen unabhängigen Lande geschlossen habe, verzichte, dieselben Mächte, deren Hauptaufassung von der europäischen Politik darauf hinzielt, die der Reichspräsident seiner Grundzüge von Bestimmungen zu unterstellen, geschehen nun wiederum in der Konferenz, indem sie den Entwurf eines Abkommens, der Rußland durch andere Mächte als sie selbst vorgelegt wurde, den Charakter eines Ultimatus zuschreiben. Die russische Delegation ist nach Genä gekommen in verständlichem Geiste.

Das gefährliche Petroleum.

Ein Streitobjekt in Genä.
Von den Franzosen ist bei den Streitigkeiten in Genä viel Aufsehen von dem angeblich hinterlistigen Verhalten Englands, das heimlich die Gesamtansetzung der russischen Petroleumquellen in Ruß zu erhalten sich, gemacht worden. Zu diesem Streit, auf den auch der belgische Widerstand gegen das russische Memorandum zurückgeführt wird, behauptet der Genuefer „Secolo“, daß zwischen England und Rußland kurz nach der Beendigung der Konferenz ein Abkommen unterzeichnet worden soll, für das schon jetzt alle Einzelheiten vorbereitet worden seien. Danach soll die Zone von Baku-Gruben von zwei Gesellschaften des englischen Weltreiches übernommen werden, der sich den Ausbau der Hochleitungen und die Abfahrgassen gesichert haben soll. Die Russen würden das Recht auf 25 Proz. der Produktion erhalten, während das verbleibende Petroleum auf Rechnung des Trupps verwendet und verkauft werden soll.

Dagegen demantierte der in Genä weilende Vertreter des angegriffenen Weltreiches, Oberst Dohle, bereits mehrere Male, daß die Shell-Company einen Vertrag mit Rußland abgeschlossen habe. Möglicherweise es sich nicht allein um die Petroleumfrage, sondern auch um die Manganfrage, diese sei hinsichtlich des Baku-Gruben, welche die Petroleumfrage. Die Shell-Company habe vor dem Kriege 30 Proz. Del und Manganerzfelder in Rußland besessen und sie verlange nicht nur dieses Eigentum zurück, sondern auch noch eine Entschädigung für die Fortbewegung. Es ist klar, daß die Shell-Company aus diesem Grunde ein Interesse daran habe, welches Abkommen die englische Regierung mit Rußland abschließen werde. Deswegen sei er in Genä. Sobald ein mit Rußland abgeschlossenes Abkommen vorliege, das die gefährliche

Wiederaufnahme der Beziehungen ermöglichen, sei die Shell-Company vorbereitet, auch überträte sofort die Beziehungen zu Rußland wieder aufzunehmen.

Im übrigen sind in dieser Beziehung auch die Franzosen und Amerikaner am Werke. Vertreter der amerikanischen Standard-Oil-Company, an der auch französische Anteile beteiligt sind und die schon französisch Anteile besitzt, sind in Genä. Im übrigen hat sich diese amerikanische Gesellschaft genügende Beteiligung bei den Nobelwerken, denen bekanntlich die Quellen von Baku in Grund genommen gehören, gesichert. Es hat also eigentlich keine der beiden freitrenden Parteien der anderen etwas vorzuziehen.

Die Liebergabe Oberösterreichs.

Vorausichtlich im Juni.
Wie aus Warschau gemeldet wird, wird die Liebergabe der oberösterreichischen Abteilungsgebiete an Deutschland und Polen nach dem genehmigten Stande der Dinge voraussichtlich im Laufe des Juni erfolgen.
Nach einer offiziellen polnischen Meldung fand in Döbeln eine gemeinsame Sitzung der Wehrmachtigen der deutschen und polnischen Regierung für die Liebergabe Oberösterreichs statt, an der etwa fünfzig Sachverständige teilnahmen. Es wurde festgelegt, daß sofort fünf Unterkommissionen zu bilden seien, welche die Liebergabe des Staatsgebietes unter der Bedingung der Herstellung der künftigen Gruben, der Regelung des Kraftwerksvertrags in Zarnowitz sowie der Übernahme der Eisenbahn, Finanz- und Telegrafenerhaltung zu regeln haben. Gleichzeitig mit den Sitzungen dieser Unterkommission werden Sitzungen der beiden Wehrmachtigen stattfinden, in denen sie sich über den Liebergabebereich der Internationalen Kommission schlüssig zu machen haben.

Die polnischen Banditen im Oberösterreich.

In Kothlenitz drangen zum zweitenmal innerhalb einer Woche bewaffnete polnische Banditen in die Wohnung des Kaufmanns Hecht ein und zwangen ihn und seine Familienangehörigen unter Bedrohung von Gewandgabe eines großen Rohrens Wäffels und Kleidungsstücke sowie von 13 500 Mark Bargeld. Nachdem die Räuber die Gefraucht best misshandelt hatten, verschanden sie unerkannt.
In Antonienhäute wurde ein englischer Soldat von polnischen Banditen überfallen und erschossen.

Auffassungsänderungen der oberösterreichischen Beamten.

Das fürsorgeamt für Beamte aus den Grenzgebieten gibt bekannt, daß die Frist zur Anmeldung der Auffassungsänderungen der oberösterreichischen Beamten am 15. Mai 1922 abläuft. Schadensanträge, die später gestellt werden, werden vom fürsorgeamt nicht bearbeitet. Die Entscheidung bleibt vielmehr späterer gesetzlicher Regelung vorbehalten.

Deutsches Reich.

Die Aufgaben und Ziele des Reichsernährungsministeriums. Im Hauptausgang des Reichstages gab bei der Erörterung seines Ministeriums der neue Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Professor Fischer, eine zusammenfassende Darstellung der von ihm übernommenen Aufgaben. Er wolle mit allen Kräften bemüht sein, die zur Ernährung der deutschen Bevölkerung erforderlichen Nahrungsmittel in ausreichenden Mengen zu beschaffen. Die Verhandlungen auf dem wichtigsten Versorgungsgebiet, dem mit Brot, fänden vor dem Abschluss und für die Versorgung in der Liebergangszeit vom alten zum neuen Jahr wären alle Verfügungen getroffen. Die Reichsernährungsministerialkommission habe bereits die bis zum Ende des Erntehabes notwendigen Vorräte zur Verfügung. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft müsse beträchtlich gesteigert werden.

Reparationsverhandlungen mit deutschen Vertretern in Paris. Das Pariser „Journal des Débats“ spricht davon, daß Staatssekretär Bergmann in mehreren Besprechungen mit einzelnen Mitgliedern der Reparationskommission seit seinem Aufbruch in Paris gehabt hätte. Tatsächlich können wir hierzu nach Erörterung an unterrichteter Stelle folgende Meldungen: Staatssekretär Bergmann ist von Genä vor einigen Tagen nach Paris zurückgekehrt und hat besonders Besprechungen mit einzelnen Mitgliedern der Reparationskommission gehabt, über die jedoch noch keine näheren Mitteilungen gemacht werden können. Die Meldung des „Echo de Paris“, daß Wirtschaftsentwickler Schmidt nach Paris komme, wird als gänzlich unmaßgeblich bezeichnet. Im übrigen steht es auch noch nicht fest, wann Finanzminister Dr. Serruès nach Paris kommen wird. Serruès redet

Sie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die von der Erbverwalterin von Hof der A. Riedel'schen Wollwarenwerke beauftragt

Grubenwachmeister Richard Felsch in Raumborf und Friedrich Altmann in Gröben als Hilfsvollstreckungsbeamte für den Verkauf der Gruben von Hof bei Dresden, Siegfried bei Trebnitz und Margarete bei Mutzschau unter Aufsicht des jederzeitigen Wollwarenbesizers mit beauftragt worden sind.

Weißenfels, den 8. Mai 1922.

Der Landrat.

Brotmarken-Ausgabe.

Am Freitag, den 12. Mai 1922 nachm. von 2—3 Uhr werden in den Bezirksstellen die Brotmarken für die Zeit vom 15. bis 28. Mai 1922 ausgegeben.

Leuchtern, den 8. Mai 1922.

Der Magistrat. Schillen.

Liga-Vortrag

am Freitag, den 12. Mai 1922, abends 8 Uhr im Hotel zum Löwen, Teuchern.

herr Doktor W. C. Peters

Dolmetscher beim Reichsgericht in Leipzig,

spricht über das Thema:

Die Leipziger Kriegsverbrechensprozesse als englisches Propagandamittel.

Vereinigung selbständiger Handwerker und Gewerbetreibender.

Donnerstag, den 11. Mai abds. punkt 8 Uhr

Verammlung und Vortrag

in Verhofs Galtwirtschaft.

Tagesordnung: 1. Buchstelle und Steuerfragen, Referent Herr Zimmermann, Raumburg. 2. Bericht über die Verammlung des Schutzbundes des werktätigen Mittelstandes. 3. Geschäftliches. 4. Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Achtung!

Empfiehlt Freitag und Sonnabend

Rohfleisch, Rouladen und

alle Würstwaren.

Brund Gehler, Dammstr. 1.

Großes Lager in Möbeln.

30 Kücheneinrichtungen auf Lager in verschiedener einfacher bis elegantester Ausführung, weiß, grau, eiche, taublenblau, reflektierbar, komplett von 3500 Mk. an. Beschichtung des Lagers auch Sonntags vormittag gern gestattet. Bettstellen, Patentmatratzen, gute Dreilaufstagen, Korbstühle, Kleiderstühle von 2000 Mk. stets vorrätig, gut-erhaltene gebe. Bettstellen mit und ohne Matr. empfiehlt

Rich. Sachse, Hohenmölsen, Böhmerstraße 7

Dieselbst großes Lager in Arbeitsbekleidung, Hosen in engl. Leder, Zwirn, Manchester, Keitford, Sporthosen, gestreifte und gute Stoffhosen, Wickelgamaschen, Sommer- und Sportjoppen, Schlösseranzüge, braune Barchendhemden für jeden Beruf passend, letzten Posten pro Stk. 89.— Mk., Arbeitsschuhe und -Stiefel, Fahrradzubehöre prima Gummi, Gebirgsdecken nur 200 Mk., Schläuche usw. Kann noch abgeben jeden Posten 50er Zigaretten wie Salem mit und ohne Gold sowie and. Marken.

Der Obige.

Donnerstag, den 11. d. Mts.

abends 7 Uhr trifft sich mit einem Transport

Läufer-Schweinen

im Hotel zum Löwen ein.

Gustav Schnellhardt, Weißenfels

Fernsprecher 371. Katharinenstr. 24.

Sie verkaufen einen großen Posten

ff. Zervelatwürst das Pfund zu Mk. 40.—

ff. Zungenblutwürst das Pfund zu Mk. 38.—

Feiner ff. geräucherter fetter Speck, ff. Sätze, ff. Salami, ff. Gai- und Leberwürst usw. zu Fabrikpreisen.

Paul Hergert, Würstfabr.

Freitags und Sonnabends ff. gefochten Schinken und ff. warme Würst.

Kreisarbeitsnachweis Teuchern.

Geschäftszeit werktätlich von 8¹/₂—11 Uhr. Amtliche Meldestelle für alle offenen Stellen.

Gesucht werden:

Knechte, Mägde, über 20 Jahre alte Abrumarbeiter, Häuer, Förderleute, Schwelereiarbeiter 2 kräftige Arbeiter für Betonbau nach Wählig, 8—10 kräftige, junge Leute als Holzpreisfahrer, 2—3 Zimmerleute, 2 Fuhrschmiede ausß. Hand, 3 Kesselschmiede, Mädchen nach Had Köfen, 2 Mädchen in Gastwirtschaft, 2 Arbeiter über 18 Jahre an Seilbahn, 2 kräftige Rückenmädchen in Schulanstalt.

Stellen suchen: 1 Hausmädchen von 14 Jahren nach Teuchern.

Suche für sofort bei hohem Lohn einen

Wirtschaftsgehilfen

welcher mit Pferden umgehen und alle landwirtschaftl. Arbeiten kann

Rich. Gäbler.

Lichtspiele Weiße Wand Achtung.

Nur 3 Tage.

Freitag, den 12., Sonnabend, den 13. und Sonntag, den 14. Mai

Der König der Sensation in seinem grossen 2teiligen Filmwerk.

Die neuen noch nie gezeigten Sensationen, die der allseits beliebte Darsteller in seinen ersten diesjährigen Abenteuer der Serie 1921/22 vollbringt.



Der Film der Woche

Ein Schmugglerdrama von Spaniens Felsenküste. Originalaufnahmen aus Spanien, Portugal, Nordafrika und dem Mittelländischen Meer.

7 Akte.

Die Ausreise erfolgte auf dem eigens für diese Expedition gecharterten Dampfer „Lena“, des Deutschen See-Film-Dienstes, Hamburg.

Aus dem Inhalt: Der Ueberfall auf das Reise-Automobil. — Unus, ein Schmuggler. — Stierkampf in Sevilla. — Der grosse Unbekannte. Edith von Znanen in den Händen der Bande. — Die Rache des Capitano. — Gerechte Strafe. Von der Gendarmerie umzingelt. — Der Todessturz mit dem Pferde von der Zugbrücke. — Das Geheimnis des Fürsten der Berge.

Vorführung 6,30 und 9 Uhr. Sonntag 2¹/₂ Uhr Kindervorstellung.

7 Akte.

Schützenloge Teuchern.

Bei gutem Wetter

täglich nachmittag geöffnet.

Ia. Unterhaltungsmusik

(Helios-Piano Gupf. & Co., Leipzig)

Um gütigen Zutpruch bittet Franz Wenke.

Gasthof Bonau.

Sonntag, den 14. Mai abends 7 Uhr

veranstaltet der B. D. „Fidelio“, Teuchern, einen

Ball- und Cabarettabend

Freunde und Gönner von nah und fern laden wir hierdurch

berzlichst ein.

Der Wirt.

Der Vorstand.

Näheres siehe Ausschänge.

N.B. Allen Mitgliedern zu Kenntnis, daß wir am Sonntag um 5 Uhr vom Vereinslokal abmarschieren.

D. D.

Für Sie grosse Vorteile

in folgenden Artikeln:

Damenstiefel hoher Schaft	340.— Mk.
Damenhalbschuhe hoher und niedriger Absatz	275.— Mk.
Arbeitsschnurstiefel sehr dauerhaft	350.— Mk.
Weisse Leinenschuhe 36/41	60.— 80.—

Nr. 20/24	25/26	27/30	31/32
25.—	30.—	40.—	45.—
33/35	36/38	39/42	43/45
60.—	65.—	70.—	80.—

Rindleder-Sandalen
in braun und schwarz, genagelt, sehr dauerhaft, besonders preiswert.

Herrnstiefel in braun und schwarz, neueste amerikan. Form mit und ohne Lacktappe.	Herrn-Halbschuhe in schwarz u. braun.	Damen-Halbschuhe in Lack, braun u. schwarz, neueste Jahrgangsmode sehr chic.
---	---------------------------------------	--

Albin Körner's Ww.,
Zeilstr. 14.
Bitte beachten Sie meine Fensteranslagen.

Ia. Fussbodenlackfarbe

streichfertig, verschiedene Farbtöne

1 Büchse 2 Pfund Mk. 60.—
billig, gut

empfehlen Drogerie C. Eitze, Oberstr.

Achtung! Den Vereinen von Teuchern und Umgebung zur Kenntnis, dass der **Schützensaal (Schützenplatz)** ab 15. Mai wieder eingeräumt ist, und den Vereinen zur Abhaltung von Sommerveranstaltungen zur Verfügung steht. Klavier vorhanden.

Hochachtungsvoll
Fr. Wentzke.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das Malereweise zu erlernen, stellt sich ein

Fa. R. Geiser,
Börsenstr. 5.

Nach langem, in Geduld ertragenen Leiden starb am Montag, den 8. 5. abends 6 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwegler- und Grossvater, der Invalid

August Schauer.
Im tiefsten Schmerz über den Verlust zeige dies hiermit an

Ww.
Wilhelmine Schauer, Fam. Berger, Teuchern.
Familie Burkhardt, Leipzig
Familie O. Schauer, Hohenmölsen.
Familie H. Schauer, Teuchern.
Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Weinbergstr. 5 aus statt.

Todesanzeige.

Heute morgen 2¹/₂ Uhr entschlief nach langen, schwerem Leiden unsere liebe kleine

Irmgard
im Alter von 2 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrubt an
Fam. Rob. Wiedemann.
Gröben, d. 10. Mai 22.

Die glückliche Geburt eines Stammhalters zeigen mit grosser Freude an

Fritz Köhler und Frau
Frieda geb. Pröttsch.
Dresden-Blasewitz, Residenzstr. 36 I.

